

Katze Mieze hustet und hustet. Kann auch eine Katze so etwas wie Asthma haben?

Asthma bei der Katze („felines Asthma“)

Was ist Felines Asthma?

Wahres Asthma ist die Antwort des Lungengewebes auf ein **Allergen**, also einer Substanz die imstande ist eine allergische Reaktion auszulösen, welches bei einem gesunden Tier unwirksam ist. Solche Allergene können vielgestaltig sein und bleiben meist unerkannt. In Frage kommen zum Beispiel Pollen, Pilzsporen, Hausstaubmilben, Umweltgifte, Zigarettenrauch, Putzmittel, Parfum u.v.a.

Felines Asthma ist eine Krankheit der Katze die die mittleren und kleinen Atemwege (Bronchien) betrifft. Die Aufgabe der Bronchien ist es die Atemluft von der Luftröhre zu den Alveolen (Lungenbläschen), in denen der Sauerstoffaustausch stattfindet, zu transportieren. Werden diese **Bronchien** durch eine krampfartige Verengung ihrer Muskelschicht, durch eine übermäßige Produktion von Sekret oder eine Entzündung **ingeengt**, kommt es zu einer teilweisen Blockade des Luftstromes.

Bei felinem Asthma führt eine ständige Reizung zu einer **chronischen Bronchitis** (Entzündung der Bronchien). Es kommt zum Einwandern von Entzündungszellen und damit zu einer bleibenden Veränderung des Lungengewebes: felines Asthma ist also unheilbar! Diese Bronchitis kann neben Allergenen auch durch Bakterien, Parasiten oder reizende Gase ausgelöst werden. Verschiedene Ursachen können gleichzeitig bestehen oder sich ergänzen.

Wie erkennt man felines Asthma?

Asthma kommt etwa bei ein Prozent der Katzen vor.

Erste Anzeichen zeigen sich oft im zweiten oder dritten Lebensjahr, können aber auch früher oder später auftreten. Die auffälligsten Symptome sind **schwerfällige Atmung** mit Beteiligung der Bauchmuskulatur (pumpen), **Husten** und keuchend/pfeifende **Atemgeräusche**. **Hustenanfälle** können leicht mit dem Heraufwürgen von Haarballen verwechselt werden. Die Atemnot kann so weit gehen das Katzen mit geöffnetem Maul, nach außen gedrehten Vorderbeinen und sichtlicher Anstrengung atmen. Dieser Zustand ist lebensbedrohend!

Für uns Tierärzte ist das **Röntgenbild** die beste Untersuchungsmethode zur Abklärung ob Asthma vorliegt. Gegebenenfalls können zur weiteren Abklärung eine Reihe von Spezialuntersuchungen (Endoskopie, Luftröhrenspülung, parasitologische Untersuchung...) angeordnet werden.

Kann man Asthma heilen?

Asthma ist eine Krankheit die **unheilbar** ist. Das Ziel der Behandlung ist es die Symptome weitgehend zu unterdrücken (einen echten Krankheitsausbruch vermeiden) Zu allererst gilt es die **Ursachen** so weit als möglich abzustellen. Das heißt bakterielle und parasitologische Infektionen müssen bekämpft werden.

Zweitens gilt es die Umgebung der Katze möglichst **reizarm** zu gestalten. Folgende Faktoren sollten möglichst reduziert oder ausgeschaltet werden:

- Zigarettenrauch
- Räucherstäbchen
- Staub / Staubige Katzenstreu
- Geschlossene Katzent Toiletten
- Teppichschaum
- Sprays (Insekten-, Haarspray, Parfum,..)

Weiters sollten übergewichtige Katzen auf Diät gesetzt werden (ev. unter tierärztlicher Kontrolle) um die Atmung zu erleichtern und den Sauerstoffbedarf zu vermindern.

Gut ist viel Frischluft, Raumluft ist oft zu trocken. Im Winter geht es Asthmatikern immer schlechter, achten Sie also auf regelmäßige Lüftung und höhere Luftfeuchtigkeit (ist für uns auch besser).

Wie kann man behandeln?

Es stehen zwei Gruppen von Medikamenten zur Verfügung um Felines Asthma zu behandeln. Die erste Gruppe sind die so genannten **Bronchodilatoren**, also Medikamente, die die Bronchien weit stellen und so den Luftstrom erleichtern und das Abhusten von Sekret erleichtern. Nebenwirkungen sind Magen/Darmstörungen, Ruhelosigkeit oder Mattigkeit.

Die zweite Gruppe sind **Kortisonpräparate**. Diese bewirken einen Rückgang der Entzündung und der Schwellung, außerdem werden allergische Reaktionen unterdrückt. Mit etwas Feingefühl, Vorsicht und Besitzermitarbeit kann die Dosis so niedrig gehalten werden, dass man kaum Nebenwirkungen zu erwarten hat, noch dazu Kortison von Katzen besonders gut vertragen wird.

Bei Menschen sind schon seit längerer Zeit **Inhalatoren** im Einsatz. Das hat den enormen Vorteil, dass die Wirkstoffe unmittelbar zum Ort des Geschehens gelangen, somit einen schnelleren Wirkungseintritt bei niedrigerer Dosierung und geringeren Nebenwirkungen haben. Solche Masken stehen nun auch für unsere Katzen zur Verfügung (AEROKAT®). Einen Versuch ist es allemal wert, natürlich sollte die Mieze auch halbwegs mitspielen, noch dazu da es eine immer wiederkehrende Prozedur sein wird. (Stress soll ja auch wieder vermieden werden)

Die Prognose ist abhängig von der Ursache, der Schwere der Symptome und dem Ansprechen auf die Therapie. Gelingt es die Ursache zu finden und zu beseitigen (z.B.: Zigarettenrauch) ist die Prognose sehr gut. Sind allerdings bereits Schäden an den Atemwegen entstanden, kann man diesen Prozess nur mehr verlangsamen oder eine stärkere Verschlechterung verhindern.

Gibt es Asthma auch beim Hund?

Chronische Bronchitis kommt auch beim Hund vor. Man spricht allerdings nicht von Asthma, da die Ursachen meist nicht im allergischen Bereich liegen. Betroffen sind meist kleine Rassen und nicht selten spielt Übergewicht eine Rolle. Ursachen sind oft bakterielle Infektionen; Behandlung und Verlauf ähneln der der Katze.